

Wie das Softwarezentrum Böblingen/Sindelfingen seit 30 Jahren den Wandel der Region prägt

Vom Industriestandort zur Ideenschmiede

Krisen bieten auch Chancen. Dass das nicht nur eine Theorie oder eine einfach dahergesagte Hoffnung ist, beweist das Softwarezentrum Böblingen/Sindelfingen. Mitte der 1990er Jahre stand die wirtschaftsstärkste Region Baden-Württembergs vor einer ungewohnten Herausforderung.

Über Jahrzehnte hatten neben der Automobilwirtschaft Namen wie IBM und Hewlett-Packard den Wohlstand im Kreis Böblingen geprägt. Doch Globalisierung, Automatisierung, Digitalisierung und die Verlagerung industrieller Produktion kündigten in der Elektronikbranche einen tiefgreifenden Strukturwandel an. Die entscheidende Frage lautete: Wie gelingt der Übergang von einer industriell geprägten Region ins digitale Zeitalter? Die Antwort entstand aus einer Allianz von Politik, Wirtschaft und Wissenschaft.

Auf einen Blick

Zahlen, Daten, Fakten:

- 19 000 qm Innovationsflächen an den Standorten Softwarezentrum und AI xpress
- 160 Mitgliedsunternehmen
- weit über 1000 Arbeitsplätze mit hoher Wertschöpfung
- seit 2021 mehr als 350 Innovationsveranstaltungen mit über 17 000 Gästen
- jährlich 1000 Kinder und Jugendliche im MINT-Programm

Leistungsangebot:

- Managed Offices ab 16 qm
- Cowworking
- auch von extern buchbare Meeting- und Eventflächen
- Light Industrial Flächen ab 25 qm
- Makerspace mit Maschinenpark
- leistungsfähiges Unternehmensnetzwerk
- Coaching- und Mentoringprogramme
- zahlreiche Innovationsveranstaltungen

www.softwarezentrum.de
www.aixpress.io

Aus den Erlösen der Privatisierung der baden-württembergischen Gebäudebrandversicherung stellte das Land Mittel für Zukunftsinvestitionen bereit. Statt klassischer Wirtschaftsförderung entstand die Idee eines Softwarezentrums – ein visionärer Ansatz.

Einer der geistigen Wegbereiter war der SPD-Landtagsabgeordnete Hans Dieter Köder. Bei einem Besuch der Weltausstellung im japanischen Tsukuba erkannte er früh, dass technologische Leistungsfähigkeit künftig über die Wettbewerbsfähigkeit ganzer Volkswirtschaften entscheidet. Während Deutschland noch auf industrielle Stärke setzte, investierten Länder wie Japan und Südkorea bereits konsequent in Software und IT. Seine Schlussfolgerung: Hochwertige Industrie braucht hochwertige Software.

Aus dieser Idee entstand das Konzept, rund um IBM und Hewlett-Packard ein Ökosystem für junge Softwareunternehmen zu schaffen. Start-ups sollten nicht isoliert entstehen, sondern vom Wissen der Großunternehmen profitieren. Ziel war kein klassisches Gründerzentrum, sondern ein Ort des Transfers und der Kooperation.

Der Weg dorthin war anspruchsvoll: Zunächst musste der kürzlich verstorbene Präsident der IHK-Bezirkskammer und spätere langjährige Beiratsvorsitzende des Softwarezentrums, Dr. Klaus-Georg Hengstberger, Ministerpräsident Erwin Teufel (CDU) von der Förderwürdigkeit des Vorhabens überzeugen. Danach sah die Europäische Kommission eine unzulässige Wettbewerbsförderung. Erst nach Verhandlungen wurde das Projekt unter die De-minimis-Regel gefasst – ein juristischer Kniff mit großer Wirkung.

Parallel entwickelten die IHK unter Führung von Dr. Hengstberger, die Städte Böblingen und Sindelfingen sowie IBM und HP eine besondere Struktur: einen eingetragenen Verein mit ergänzender Stiftung. Diese Kombination verband unternehme-



Der geschäftsführende Vorstand Hans-Ulrich Schmid.

rische Flexibilität mit Stabilität und wurde zur Grundlage nachhaltiger Innovationsförderung.

Am 7. März 1996 wurde das Softwarezentrum Böblingen/Sindelfingen eröffnet. Aus einer Strukturmaßnahme wurde eine zentrale Plattform für Softwareunternehmen im Südwesten. Mittelständische IT-Firmen fanden hier nicht nur Räume, sondern vor allem ein Netzwerk für Kooperation, Wachstum und Innovation. Heute erscheint diese Gründungsidee aktueller denn je.

AI xpress: Plattform der nächsten Innovationsgeneration

Die Geschichte scheint sich zu wiederholen. Einerseits haben die einstigen Probleme der Elektronikbranche den Automobilsektor erfasst, und andererseits steht Deutschland erneut an einem technologischen Wendepunkt – diesmal geprägt durch Künstliche Intelligenz.

30 Jahre nach seiner Gründung ist das



Auf dem Campus des Softwarezentrums auf der Böblinger Hulb sind rund 90 Firmen zuhause.

Bilder: Reichert/z

Softwarezentrum zu einem Innovations-ökosystem geworden. Neben etablierten Unternehmen spielt dabei heute besonders ein Akteur eine Rolle: AI xpress Böblingen, eine 100-prozentige Tochter des Softwarezentrums und zentraler Startup- und KI-Hub der Region.

AI xpress reagiert gezielt auf den Wandel der digitalen Wirtschaft. Während klassische Software zunehmend global skaliert, konzentriert sich AI xpress auf Start-ups aus den Bereichen KI, Industrial Tech und Green Tech. Diese finden dort nicht nur Flächen, sondern auch ein enges Netzwerk aus Mentoring, Industriepartnern und technologischer Infrastruktur.

Der geschäftsführende Vorstand Hans-Ulrich Schmid beschreibt AI xpress als logische Weiterentwicklung der ursprünglichen Idee: Service, Nähe zu Unternehmen und Netzwerkbildung – ergänzt um die Fähigkeit, KI-Gründungen schnell in marktfähige Anwendungen zu überführen: „AI xpress ist ein Ort, an dem aus KI-Ideen konkrete Dienstleistungen und Produkte werden.“

Damit wird AI xpress zur Schnittstelle zwischen der industriellen Stärke der Regi-

on und der Dynamik junger KI-Unternehmen. Gerade hier entstehen die entscheidenden Innovationen: dort, wo industrielle Probleme auf KI-Lösungen treffen.

Das Softwarezentrum bildet weiterhin das institutionelle Rückgrat. AI xpress ergänzt dieses Modell um eine klare Innovationslogik: schnellere Gründungsprozesse, KI-Fokusprogramme und engere Verzahnung mit Investoren, Industrie und Forschung. „Die Stärke unseres Standorts liegt in der Dichte der Zusammenarbeit. AI xpress verdichtet diese Zusammenarbeit im Bereich Künstliche Intelligenz“, sagt Hans-Ulrich Schmid.

Die Entwicklung zeigt eine klare Linie: vom Softwarezentrum als Antwort auf den Strukturwandel über ein stabiles Innovationsnetzwerk bis zur heutigen Spezialisierung auf Künstliche Intelligenz durch AI xpress.

Damit schließt sich ein Kreis – und beginnt zugleich ein neues Kapitel. Denn mit AI xpress hat das Softwarezentrum den nächsten Technologiesprung nicht nur begleitet, sondern aktiv in seine Struktur integriert.

Karlheinz Reichert

HWS Sindelfingen berät sowohl Privatpersonen als auch kleine und mittelständische Unternehmen

Wenn Nachfolge zur Zukunftsfrage wird

HWS Sindelfingen begleitet Unternehmen und Privatpersonen bei Steuern, Recht, Wirtschaftsprüfung, Digitalisierung und Unternehmensberatung. Im Mittelpunkt steht dabei häufig die Frage, wie Betriebe und Vermögen rechtzeitig und geordnet weitergegeben werden können.

Die HWS Sindelfingen GmbH & Co. KG berät Privatpersonen sowie kleine und mittelständische Unternehmen aus Handel, Handwerk, Dienstleistung und Industrie. Die Kanzlei in der Neckarstraße 40 gehört zur HWS-Gruppe mit über 20 Standorten in Baden-Württemberg. Ihr Angebot reicht von Steuerberatung, Jahresabschlüssen, Finanzbuchhaltung und Lohnabrechnung über Wirtschaftsprüfung, Rechtsberatung und Unternehmensberatung im Rahmen der HWS-Gruppe bis

hin zur Einführung und Optimierung digitaler Abläufe. Dazu kommen Themen wie steuerliche Gestaltungsberatung, internationale Steuerberatung, Nachfolge- und Erbschaftsteuerberatung, Umstrukturierungen, Umfinanzierungen, Restrukturierungs- und Sanierungsberatung sowie gesellschaftsrechtliche Fragen.

Viele dieser Bereiche greifen ineinander, wenn Unternehmen vor größeren Entscheidungen stehen. Besonders deutlich wird das bei der Vermögens- und Nach-

folgeplanung. Wer einen Betrieb oder auch privates Vermögen übergeben will, muss nicht nur steuerliche Fragen klären. „Es geht auch um Verträge, Unternehmenswerte, Immobilien, Familienvermögen, Finanzierungen und rechtliche Strukturen. Die Nachfolge ist einer der Schwerpunkte an unserem Sindelfinger Standort“, so Michael Heiss, Geschäftsführer von HWS Sindelfingen.

Gerade im Kreis Böblingen ist das Thema für viele Betriebe naheliegend. Die Region ist stark vom Mittelstand geprägt, viele Unternehmen sind inhabergeführt. Häufig sind private Vermögensfragen eng mit dem Betrieb verbunden. Bei einer Übergabe muss deshalb vieles gleichzeitig geklärt werden: Was ist das Unternehmen wert?

Welche Vermögenswerte gehören zum Betrieb, welche zum privaten Bereich? Welche steuerlichen Folgen hat die Übergabe? Und wie lassen sich spätere Konflikte vermeiden?

Am Sindelfinger Standort beraten Geschäftsführer Michael Heiss und sein Team dazu, wie sich Vermögen frühzeitig und geordnet übertragen lässt. „Ein wichtiger Baustein können Schenkungen zu Lebzeiten sein. Sie bieten mehr steuerlichen Gestaltungsspielraum als eine reine Vererbung. Persönliche Steuerfreibeträge können alle zehn Jahre erneut genutzt werden“, informiert Michael Heiss.

Besonders bei Immobilien sei eine frühe Planung wichtig. Häuser, Grundstücke oder Betriebsimmobilien machten oft einen erheblichen Teil des Vermögens aus. „Werden sie übertragen, können steuerliche und rechtliche Fragen schnell komplex werden. Auch formale Pflichten sind zu beachten: Schenkungen müssen dem Finanzamt angezeigt werden“, so Michael Heiss.

Zur Nachfolgeplanung gehören auch Testamente, Vorsorgevollmachten, Patientenverfügungen und Testamentsvollstreckung. „Gibt es in der Familie keinen passenden Nachfolger, kann auch ein Verkauf oder eine Beteiligung vorbereitet werden. Dann spielen Geschäftszahlen, Unternehmensbewertungen, Chancen und Risiken sowie Vertragsverhandlungen eine zentrale Rolle“, so Michael Heiss.

Die Nachfolge hängt häufig eng mit weiteren Themen zusammen, die Unternehmen ohnehin beschäftigen. „Wer einen Betrieb übergeben will, muss oft Gesellschaftsverträge prüfen, Finanzierungen neu ordnen oder Strukturen anpassen“, sagt Michael Heiss. Neben der Steuerberatung gehören deshalb auch Wirtschaftsprüfung, Rechtsberatung und Unternehmensberatung zum Angebot der HWS-Gruppe. Die HWS Rechtsanwalts-gesellschaft berät unter anderem im Wirtschaftsrecht, Gesellschaftsrecht, Arbeitsrecht, Steuerrecht, Erbrecht, Immobilienrecht, IT-Recht sowie in den Bereichen Datenschutz und Compliance.

Auch digitale Abläufe spielen eine Rolle. Für Unternehmen bedeutet die Zusammenarbeit mit einer digital aufgestellten Kanzlei wie HWS Sindelfingen weniger Papier, schnellere Abstimmungen und klare-

re Prozesse. „Wir arbeiten sehr digital und nutzen intensiv die digitalen Lösungen, die uns zum Beispiel die DATEV zur Verfügung stellt“, sagt Michael Heiss. Durch die digitale Übermittlung und Erfassung von Unterlagen hat der Mandant jederzeit Zugriff darauf. Die Bearbeitung und Archivierung beim Steuerberater werden dadurch einfacher und sicherer. In der Zusammenarbeit zwischen Steuerberater und Mandant wird somit eine ideale Lösung geschaffen. „Mit den digitalen Lösungen der DATEV wie beispielsweise ‚Unternehmen online‘, ‚Meine Steuern‘ oder ‚MyDATEVKanzlei‘ wird die Kollaboration zwischen Mandant und Kanzlei deutlich vereinfacht“, so Michael Heiss.

Für viele Betriebe wird die Nachfolge in den kommenden Jahren zu einer zentralen Aufgabe. „Wer früh damit beginnt, kann steuerliche Fragen klären, Vermögen ordnen und rechtzeitig festlegen, wie Verantwortung weitergegeben wird. Das kann entscheidend dafür sein, ob ein Unternehmen stabil in die nächste Generation oder in neue Eigentümerstrukturen geht. Wir begleiten Mandanten in die Zukunft, gerade wenn es um Unternehmen, gleich welcher Größe, geht“, sagt Michael Heiss und ergänzt: „Nicht weniger wichtig sind die Lösungsansätze für die jeweiligen Unternehmer und natürlich auch Privatpersonen, die nicht unternehmerisch tätig sind.“

Daniel Krauter

Großes HWS-Netzwerk

Das Netzwerk innerhalb der HWS wissen Michael Heiss und sein Team sehr zu schätzen. Der fachliche Austausch unter den einzelnen Standorten beispielsweise oder die gemeinsame Fort- und Weiterbildung sind die Basis für die sehr gute Zusammenarbeit. „Für außergewöhnliche, nicht alltägliche Vorgänge können wir auf ein Spezialistenteam zurückgreifen. Es kann uns bei komplexeren Sachverhalten unterstützen beziehungsweise eine zweite Meinung bieten“, verdeutlicht Michael Heiss. Weitere Informationen gibt es hier: hws.de/standorte/hws-sindelfingen

DIE MENSCHEN VOR DEN ZAHLEN.

Als unabhängige Steuerberatungsgesellschaft sind wir frei von fremden Interessen. Genau richtig für mittelständische Unternehmen, Familiengesellschaften, Freiberufler und Privatpersonen.

Mit dem HWS Prinzip aus Verstehen, Kümern, Begeistern, erkennen wir Ihre Bedürfnisse, finden persönlich Lösungen, nehmen Sorgen ab, bieten Sicherheit und überraschen mit zusätzlichen Chancen und Perspektiven.

IHR ANSPRECHPARTNER VOR ORT:

Michael Heiss
HWS Sindelfingen GmbH & Co. KG
Steuerberatungsgesellschaft
Neckarstraße 40
71065 Sindelfingen
Tel. +49 7031 778541-50
sindelfingen@hws.de



HWS ///

**STEUERN
PRÜFUNG
RECHT
hws.de**